

MORATORIUM FÜR MITTELSCHULEN

FDP stoppt Schulschließungen

Mittelschulen im ländlichen Raum gesichert

Wenn es etwas gibt, das die sächsische FDP im zurückliegenden ersten Regierungsjahr lernen musste, dann ist das Geduld. Parteichef Holger Zastrow formulierte es auf dem Reformationenstagsparteitag zugespitzt, indem er „regieren“ mit „langsam“ übersetzte. Manchmal allerdings geht es dann doch ganz schnell; dann nämlich, wenn zu Geduld auch Mut, Charakter und Leidenschaft in der politischen Auseinandersetzung kommen. Bereits in der außerparlamentarischen Opposition und dann in der zurückliegenden Legislaturperiode hatten Sachsens Freidemokraten gegen die Schulschließungspolitik der damaligen Staatsregierungen gekämpft. Jetzt, nach nur einem Jahr in Regierungsverantwortung, kann Sachsens FDP auch in diesem Punkt Vollzug melden. Konkret: Bis zum Ende der Legislaturperiode 2014/2015 wird künftig keine staatliche Mittelschule im ländlichen Raum mehr geschlossen, die mindestens 20 Schüler in einer Eingangsklasse hat. Anders als im Übrigen die SPD, die in fünf Jahren Regierungsbeteiligung nicht eine einzige Schulschließung verhindert hat, hat sich die FDP erfolgreich durchgesetzt. Bisher waren für den Erhalt mindestens 40 Schüler pro Jahrgang notwendig. Dort allerdings, wo die kommunalen Schulträger – also Landkreise und kreisfreie Städte – bereits über das Aus für die ein oder andere

Schule im Rahmen ihrer Schulnetzplanung befunden haben, bleiben die einmal getroffenen Entscheidungen bestehen.

teitag der Sachsen-FDP am 30. Oktober in Hartha. Die FDP werde dem Haushaltsentwurf im Landtag nur zustimmen, wenn es einen Schutz-

lungen – hart in der Sache aber fair im Umgang – sind Änderungen am Haushaltsentwurf der Regierung, die eine deutliche liberale Handschrift tragen. Zentrales Anliegen ist und bleibt das Thema Bildung. Auf den Prüfstand kamen dabei auch die von der Regierung geplanten Kürzungen für die freien Schulen. Dabei waren sich die Koalitionäre einig, dass freie und staatliche Schulen gleichermaßen zur bildungspolitischen Vielfalt in Sachsen gehören.

Allerdings: Durch die Schulschließungen der vergangenen Jahre, sind in manchen, gerade ländlichen Regionen des Freistaates kaum noch wohnortnahe öffentliche Schulen zu finden. An deren Stelle haben sich vielfach konfessionell geprägte Privatschulen etabliert. Es ist jedoch Aufgabe des Freistaates, eine qualitativ hochwertige, kostenfreie, konfessionslose und wohnortnahe Beschulung sicherzustellen. So werden in Übereinstimmung mit der Union unter anderem auch die ursprünglich von der Regierung vorgesehenen generellen Kürzungen bei freien Schulen nicht umgesetzt. Der aktuelle Fördersatz von 90 Prozent für bestehende freie Schulen bleibt, neugegründete freie Schulen werden diesen Fördersatz allerdings nur erhalten,

wenn sie die für öffentliche Schulen geltenden Mindestschülerzahlen erbringen, ansonsten erhalten sie den Regelfördersatz von 80 Prozent, künftig aber erst nach vier statt drei Jahren. Zudem wird der Schulgeldersatz für neue Schüler gestrichen. Damit sorgt die Koalition dafür, dass staatliche Schulen im Wettbewerb mit freien Schulen bestehen können.

Weitere Informationen auf Seite 6.



www.fdp-sachsen.de

Kurze Wege für kurze Beine!

MEHR GELD FÜR BILDUNG!
Schulen erhalten. Schülertransport verbessern.

FDP SACHSEN

Wahlversprechen eingelöst: FDP-Fraktion stoppt weitere Schulschließungen

Mit dem Moratorium für die bestehenden Schulen erfüllt die sächsische FDP ein zentrales Wahlversprechen und setzt eines der ihrer politischen Herzthemen der vergangenen Jahre um. Die Slogans „Lasst die Schulen im Dorf“ und vor allem „Kurze Wege für kurze Beine“ sind vielen Sachsen noch im Gedächtnis. Den Anstoß für diesen politischen Paukenschlag lieferte Holger Zastrow auf den Reformationenstags-

schutzschirm für staatliche Schulen gebe, rief er den rund 200 Delegierten zu. „Dazu gehört auch, dass keine weiteren Mittelschulen auf dem Land mehr geschlossen werden“, so der FDP-Landesvorsitzende.

Mit dieser klaren Position gingen die Verhandlungsführer der FDP-Landtagsfraktion in die abschließenden Haushaltsgespräche mit der Unionsfraktion. Das Ergebnis der Verhand-



EDITORIAL



Weiterdenken

Die letzten Monate waren für die FDP in Bund und Land nicht einfach. Wir haben eine Menge Vertrauen verloren – oft auch durch eigene Fehler. Viele unserer Mitglieder haben gespürt: Regieren ist schwerer als Opponieren. Dennoch: Wer Politik gestalten will, muss beweisen, dass er regieren kann. Auf den Prüfstand gehört dabei nicht nur die Arbeit der FDP in Regierungen und Fraktionen, sondern in der gesamten Breite der Partei. Ein „Weiter so“ reicht gerade jetzt nicht mehr aus. Notwendig ist eine Debatte zur Modernisierung unserer Partei und ihrer Strukturen. Seien wir ehrlich: Wie attraktiv sind wir für neue Mitglieder? Welche Durchdringung haben wir in der Gesellschaft und in jeder einzelnen Kommune? Warum sind wir weit davon entfernt, dass freiheitliche Positionen in Sachsen mehrheitsfähig sind? Wie aktivieren wir mehr Mitglieder und besetzen offensiver Zukunftsthemen? Aus meinen Gesprächen in der letzten Zeit weiß ich, dass an vielen Stellen in der sächsischen FDP darüber lebhaft diskutiert wird. Aus diesem Grund haben wir auf Landesebene eine Projektgruppe zur Parteimodernisierung eingesetzt, die bis zum Frühjahrsparteitag 2011 erste Vorschläge erarbeiten soll. Dies gelingt jedoch nicht auf Knopfdruck „von oben“. Wir wollen uns daher im nächsten Jahr bewusst Zeit nehmen, um gemeinsam mit Ihnen neue Ideen für eine bessere Arbeit der sächsischen FDP zu entwickeln. Mit einer attraktiven FDP, die Glaubwürdigkeit, Leidenschaft und Selbstbewusstsein ausstrahlt, werden wir Vertrauen zurückgewinnen – nach innen wie nach außen.

Torsten Herbst
Generalsekretär der FDP Sachsen

FESTVERANSTALTUNG

FDP feiert ihren 20. Geburtstag

Erinnerungen, Ehrungen und Glückwünsche von Westerwelle

Die FDP in Sachsen ist 20 Jahre alt. Und dort, wo vom VEB Strömungsmaschinenbau einst in Dresden Antriebe gefertigt wurden, hat der Landesverband am 19. August mit einer großen Festveranstaltung seinen Geburtstag gefeiert. Über 400 Parteifreunde, Zeitzeugen und Gäste waren in das inzwischen moderne

bandes. „Die 90er Jahre waren eine Zeit der Suche nach dem richtigen Weg“, sagte Zastrow. Herbe Wahlniederlagen 1994 und 1999, außerparlamentarische Opposition und Mitgliederschwund. „Ich bin denjenigen unendlich dankbar, die all die Jahre die Flagge der FDP hochgehalten haben“, betonte Zastrow, der

Landesverband mit einer Urkunde und einem Pokal gewürdigt.

Zeitzeugen erinnern an Gründungspartheitag

Ebenfalls als Zeitzeugen gefragt waren auch jene Parteifreunde, die am 18. August 1990 bei der Gründung des Landesverbandes dabei waren. Ludwig Martin Rade (früher LDP/LDPD), Arno Schmidt (FDP der DDR), Konrad Felber (DFP) und Dietmar Keil (NDPD) erinnerten in einer Diskussionsrunde an den Vereinigungsprozess der sächsischen liberalen Parteien 1990. Damals gründete sich der Landesverband der FDP aus dem Bund Freier Demokraten (BFD), der FDP der DDR und einem Teil der Deutschen Forumpartei (DFP). Zuvor hatten sich bereits die Liberal-Demokratische Partei (LDP/LDPD) und die National-Demokratischen Partei (NDPD) zum BFD zusammen geschlossen.

Videorückblick mit Archivmaterial

In einem Videofilm mit einzigartigem Archivmaterial konnten die Besucher der Veranstaltung noch einmal die Entwicklung der FDP Sachsen verfolgen: Von den Schwarz-Weiß-Fotos der Vereinigung der liberalen Parteien 1990, den Aufnahmen von Parteitag und Berichten des MDR über Wahlen bis hin zu den aktuellen Videobildern von der Sommertour, der Motorradtour, den Burgfesten der

FDP-Fraktion und natürlich den Abgeordneten im Landtag.

Westerwelle war trotz seines engen Terminkalenders als Außenminister



v.l.n.r.: Holger Zastrow, Tino Günther, Hans-Joachim Spindler, Gottfried Richter, Lothar Müller, Günther Kaufhuhs, Torsten Herbst und Dr. Jürgen Martens

Westerwelle gratuliert persönlich zum Jubiläum

Doch an diesem Abend blickten die Freidemokraten auch auf die Wende vor 20 Jahren zurück. „Von Sachsen sprang der Funke des friedlichen Widerstands auf die anderen Bundesländer über. Sachsen ist das Land der friedlichen Revolution“, sagte Zastrow in seiner Rede stolz. Und auch der prominenteste Gast des Abends, der FDP-Bundesvorsitzende und Außenminister Dr. Guido Westerwelle, erinnerte in seiner Festrede an 1989: „Mein Erleben der Deutschen Einheit verbindet sich eng mit den sächsischen Freien Demokraten. Ich habe damals erlebt, dass junge Menschen, die in einem ganz anderen System aufgewachsen sind, genau das gleiche wollten: Freiheit.“

und Vizeregierungschef persönlich gekommen, um den Sachsen zu ihrem 20-jährigen Jubiläum zu gratulieren. Zum Schluss seiner Rede betonte Westerwelle, was wohl kaum ein FDP-Landesverband so gut versteht wie die Freidemokraten in Sachsen mit ihrer wechselvollen Geschichte: „In der Politik kommt es darauf an: Mut zu haben, einen klaren Kompass, starke Nerven und auch gegen Widerstand stehen zu bleiben.“



Guido Westerwelle bei seiner Ansprache



Gespannte Aufmerksamkeit im Publikum

Veranstaltungszentrum „Zeitenströmung“ gekommen und erlebten einen emotionalen Rückblick auf 20 Jahre FDP hier in Sachsen.

Dank an treue Parteimitglieder

Und nicht nur die Kulisse hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. In seiner Rede erinnerte FDP-Landeschef Holger Zastrow an die schwierigen Zeiten des Landesver-

den Landesverband seit 1999 führt. Und was es heißt, die Flagge der Liberalen auch in stürmischen Zeiten hochzuhalten, wissen vor allem langjährige Mitglieder wie Hans-Joachim Spindler, Gottfried Richter, Lothar Müller oder Günther Kaufhuhs. Sie alle sind bereits seit 1945/46 Mitglied bei den Liberalen in Sachsen und waren trotz ihres hohen Alters beim Festakt in Dresden dabei. Für ihre über 65-jährige Treue wurden die liberalen Veteranen offiziell vom

IMPRESSUM

LiSa

LIBERALES SACHSEN
DIE ZEITUNG DES FDP-
LANDESVERBANDES SACHSEN

Die LiSa wird ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit von Mitgliedern und Freunden der sächsischen FDP im Auftrag des Landesvorstandes erstellt und gestaltet.

HERAUSGEBER

LiSa Service GmbH, Radeberger Str. 51, Preußisches Viertel, D-01099 Dresden, Tel. 0351/65 57 65-83, Fax 65 57 65-1

REDAKTION & MITARBEIT

Torsten Herbst (V.i.S.d.P.), Anne-Kathrin Rothe, Christian Schulze, Thomas Widra, Michael Deutschmann, Andreas Novak, Holger Zastrow

SATZ & LAYOUT

Karsten Prauße

FOTOS

Karsten Prauße, Anne Ritter, Michael Deutschmann, Stefan Thiede

DRUCK

Offsetdruckerei Starke & Sachse GmbH Großenhain

Die LiSa erscheint vier- bis sechsmal im Jahr als Beilage zur **elde**, der Mitgliederzeitung des FDP-Bundesverbandes. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Landesverbandes wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

gegr. 1995 in Dresden

Stimmen zum Partei-Jubiläum

Partei-Veteranen blicken zurück



Arno Schmidt

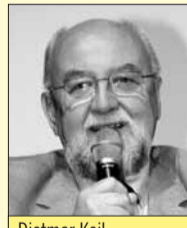
Arno Schmidt, Mitbegründer der F.D.P.-Ost

„Am 18. August 1990 erfolgte in Dresden die Vereinigung der sächsischen F.D.P.-Ost mit dem sächsischen Bund Freier Demokraten.“

Jedoch bereits Ende Oktober 1989 ließen wir sächsischen F.D.P.-Ost-Gründer einen Aufkleber bei der Firma Vettors in Radeberg mit dem damals noch uns selbst gefährdenden Aufdruck: „Einheit Deutschland noch 1990“ drucken und klebten diesen nachts wie wild durcheinander auf Dresdner Autos und an Hauswände.

Die damals bei uns vorherrschende Euphorie und die Aufbruchstim-

mung und dieses Zusammenhalten wünschte ich mir oft in unsere neue Zeit herübergerettet.“



Dietmar Keil

Dietmar Keil, damals NDPD-Mitglied

„Zunächst war die NDPD-Führung im Januar 1990 nicht

bereit mit der LDPD eine Koalition einzugehen. Das Ergebnis der Volkskammerwahl vom 18.03.1990 läutete dann folgerichtig das Ende der NDPD ein. Am 28.03.90 erfolgte dann der kooperative Beitritt der NDPD zum „Bund Freier Demokraten – Die Liberalen.“ Die Mitglieder blieben in dieser Phase sich selbst überlassen – ohne Informationen und die Parteiführung löste sich selbst ab und verschwand in der Anonymität.“

Ich trat nicht aus der NDPD aus und war gespannt und voller positiver Erwartungen, wie die FDP sich in Dresden in die Kommunal- und Landespolitik einbringen wird.

Trotz aller Höhen und Tiefen habe ich diese Entscheidung, auch in schwierigen Zeiten in der FDP zu bleiben, nie bereut.“



Ludwig-Martin Rade

Ludwig-Martin Rade, damals Mitglied der LDPD

„Die Gründung des sächsischen Landesverbandes der FDP am 18. August 1990 war das Ergebnis eines Prozesses, der am 24. Februar 1990 mit der Gründung des Landesverbandes Sachsen der LDP

in Chemnitz mit 360 Delegierten aus den drei sächsischen Bezirken Chemnitz (Karl-Marx-Stadt), Dresden und Leipzig begann und sich in der Bildung des Bundes Freier Demokraten (BFD) zur ersten freien Volkskammerwahl im März 1990 fortsetzte.“

Während der Beitritt der NDPD zum BFD und die Eingliederung ihres hauptamtlichen Apparates relativ problemlos verlief, gestalteten sich die Verhandlungen mit der F.D.P.-Ost wesentlich schwieriger.

Die Gründung des Landesverbandes Sachsen der FDP im August 1990 war deshalb für mich als damals direkt Beteiligter ein weniger mit Emotionen beladener Akt, der jedoch im Rückblick betrachtet eine wesentlich größere Bedeutung erlangt hatte.“

FDP-LANDESPARTEITAG IN HARTHA

Selbstkritik und ein Paukenschlag

Delegierte verabschieden Anträge zu Schul-, Europa- und Wirtschaftspolitik

Es war ein Paukenschlag, der nicht nur die Delegierten im Saal überraschte. „Wir werden dem Doppelhaushalt nur zustimmen, wenn

chen. Außerdem sollen Schüler allein aufgrund einer Bildungsempfehlung künftig nach der 4. und auch nach der 6. Klasse auf das Gymnasi-

rück schauen, dann kann man nicht zufrieden sein“, sagte Landeschef Zastrow selbstkritisch. Die Partei habe sich schwer getan mit dem

nicht so schlecht aus. Als Beispiele nannte Zastrow den schuldefizienten Haushalt, den Systemwechsel bei den Abgeordnetenfraktionen, das Ladenöffnungsgesetz und zahlreiche Maßnahmen zur Entbürokratisierung. Und mit Blick auf die öffentliche Kritik im ersten Regie-



Reformationspartei in Hartha: rund 200 Delegierte in der HarthArena

in dieser Legislaturperiode keine staatlichen Schulen mehr geschlossen werden, die die Anforderungen an eine einzügige Mittelschule erfüllen“, sagte FDP-Landeschef Holger Zastrow in seiner Rede. Auch die Journalisten schrieben die mutige

um wechseln dürfen. „Wir wollen im Freistaat eines der modernsten und besten Bildungssysteme in Europa. Dafür brauchen wir Qualitätsverbesserungen in praktisch umsetzbaren Schritten“, betonte der FDP-Bildungsexperte Norbert Bläsner.

Eintritt in Regierungsverantwortung und Fehler gemacht. „Wir haben unterschätzt, was es heißt, jeden Tag Kompromisse mit dem Regierungspartner und gesellschaftlichen Kräften schließen zu müssen - Kompromisse, die einer liberalen

regungsjahr versprach er: „Wir bleiben standhaft, auch wenn die Umfragen mal nicht so gut sind.“ Abgerechnet werde immer am Ende: „Und am Ende gewinnt der Standhafte, der Mutige, der mit Charakter.“



Chemnitzer Delegierte: Peter Talatzko und Dörthe Fischer

Botschaft vom 35. Landesparteitag in Hartha eifrig mit. Wenige Tage später meldeten die Zeitungen Vollzug. Da hatten sich die Koalitionen von CDU und FDP tatsächlich auf ein Moratorium bei Schulschließungen auf dem Land geeinigt (siehe Seite 1).

Konzept für Oberschule beschlossen

Um Bildungspolitik ging es auch bei den Antragsberatungen. Die rund 200 Delegierten verabschiedeten die Details für den Ausbau der Mittelschule zur neuen sächsischen Oberschule. Besondere Förderangebote in Leistungsgruppen und die flächendeckende Einführung der 2. Fremdsprache sollen die künftige Oberschule deutlich attraktiver ma-

In weiteren Debatten verabschiedeten die Delegierten den vom Leipziger Europaabgeordneten Holger Kraemer begründeten Leit Antrag „Klare Regeln für Europa: Regionale Zuständigkeiten und Bürgernähe sichern“. Außerdem beschloss der Parteitag Strategien, um den Fachkräftebedarf in Sachsen durch verbesserte Ausbildung, stärkere Berufsorientierung und eine gesteuerte Zuwanderung von qualifizierten Arbeitnehmern zu sichern.

Fehler beim Eintritt in die Regierung

Doch an diesem sonnigen Samstag in Hartha zogen die Freien Demokraten natürlich auch eine erste Bilanz der Regierungsbeteiligung. „Wenn wir auf das erste Jahr zu-



Heiko Schmuck warb auf dem Parteitag für eine Petition der Erzgebirgsliberalen gegen das Gänsestopfen

Seele manchmal weh tun“, sagte der FDP-Fraktionsvorsitzende im Landtag.

Die Leistungsbilanz der sächsischen FDP sehe aber nach einem Jahr gar

Ausführliche Berichte zu den einzelnen Anträgen und alle Beschlüsse finden Sie im Internet unter www.fdp-sachsen.de.

Der 36. Landesparteitag findet am 16. April in Plauen statt.



KURZNACHRICHTEN

Gordon Neef neuer FDP-Chef in Stollberg

Die rund 30 FDP-Mitglieder in der Stollberger Region haben den Metallbaumeister Gordon Neef (35) zum Ortsverbandsvorsitzenden und Priscilla Werner (20) zur Stellvertreterin gewählt. Die Funktion des Schatzmeisters hat Thomas Uhlig übernommen. Als Beisitzer gehören Christian Seidel, Gerhard Heger und Rainer Baumann zum Vorstand.



Gordon Neef

Neuer Ortsvorstand in Aue und Umgebung

Ende Oktober wählten die Liberalen in der Region Aue ebenfalls einen neuen Vorstand. Als Vorsitzender wurde Handwerksmeister Uwe Stübner (50) aus Zschorlau bestätigt, Stellvertreterin wurde die Auer Stadträtin Prof. Dr. Elke Mehnert. Zum Vorstand gehören weiterhin Eckhard Männel und Martina Stübner als Beisitzer sowie Adda Müller als Schatzmeisterin. Die Auer Liberalen schafften bei den Kommunalwahlen 2009 den Wiedereinzug in den Auer Stadtrat. In Zschorlau, Schönheide und Löbnitz zogen erstmals Liberale in die Räte ein.

Nicky Güttner neuer FDP-Chef in Grimma

Nicky Güttner (32) ist neuer FDP-Chef in Grimma. Er löst den bisherigen FDP-Ortsverbandsvorsitzenden Klaus Büchner ab, der das Amt 20 Jahre lang ausübte. Matthias Constantin wurde Stellvertreter, Beate Liphardt ist neue Schatzmeisterin und Andreas Böhmann Rechnungsprüfer. Die FDP-Landtagsabgeordnete Anja Jonas kündigte auf der Ortsverbandsversammlung die Eröffnung eines neuen Wahlkreisbüros in der Grimmaer Innenstadt an.



Nicky Güttner

KURZNACHRICHTEN

Riesenansturm bei Henryk M. Broder

Fast 300 Besucher waren am 2. November ins völlig überfüllte Dresdner Goethe-Institut, gekommen, um dem Publizisten Henryk M. Broder zu lauschen. Moderiert von Thomas Felsner, Verwaltungsratschef der Wilhelm-Külz-Stiftung, las er aus seinem Buch „Kritik der reinen Toleranz“. Intelligent, polemisch und humorvoll nahm Broder alltägliches Wegsehen im Namen der Toleranz aufs Korn. Ob der muslimische Mann, der mit drei vermummten Frauen im Schlepptau und Handy am Ohr, „in dem 500 Jahre Freiheit und Forschung stecken“, das Mullahregime in Teheran oder „linke Gutmenschen“ – Broder sparte nichts und niemanden aus und diskutierte noch über zwei Stunden mit dem Publikum.

FDP Lommatzsch kocht

Einen Parteiabend der ganz besonderen Art haben sich die Meißner Freidemokraten ausgedacht. In lockerer Atmosphäre trafen sich rund 15 Mitglieder um Kreisvorstand Guido Rux auf dessen Vier-Seiten-Hof im Leubener Ortsteil Wauden, um gemeinsam zu kochen und über aktuelle Politik zu fachsimpeln. Erster Ehrengast beim Freiheitlichen Kochkurs der Gourmets aus Lommatzsch war FDP-Landesvorsitzender Holger Zastrow, der sich dem Vernehmen nach sowohl an der Zubereitung als auch dem Verzehr von Lammkotelett, Lachsgratin und Himbeer-Vanille-Creme rege beteiligte.



Alle Mann an die Kartoffeln!

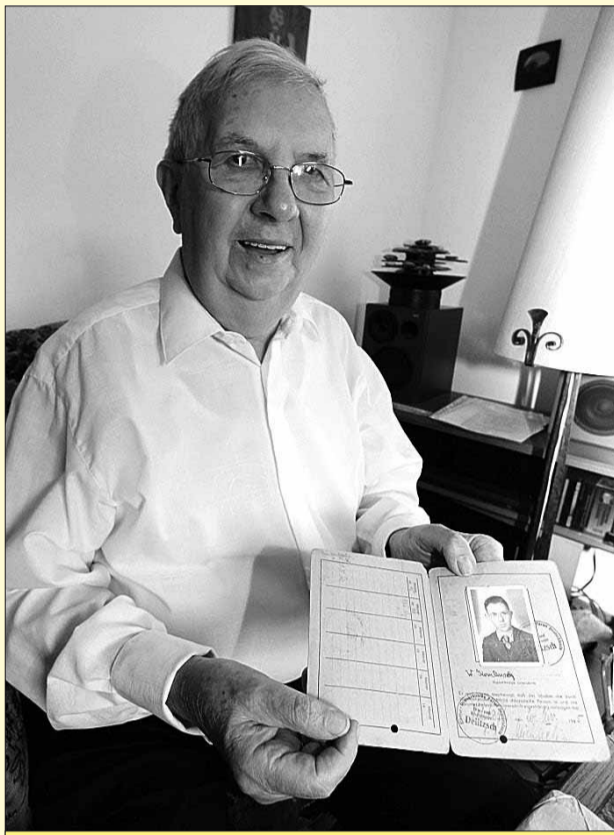
Rainer Brüderle zu Kurzbesuch in Sachsen

Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle weilte am 8. November in Sachsen. Zunächst stattete er der Meißner Porzellanmanufaktur aus Anlass ihres 300jährigen Bestehens einen Besuch ab. Im Anschluss sprach Brüderle auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Heinz-Peter Haustein (FDP) bei einem mittelstandspolitischen Forum in Dresden. Haustein (56) sagte zur Einleitung: „Ich möchte Ihnen heute einen Mann vorstellen, der kürzlich durch seine Standhaftigkeit in Sachen Opel für den deutschen Steuerzahler 1,2 Milliarden Euro gespart hat“. Brüderle lobte die Sachsen für ihre seriöse und weitsichtige Wirtschaftspolitik seit Beginn der 90er Jahre.

PORTRAIT

65 Jahre für die Freiheit

Dr. Wolfram Kaukusch ist langjährigstes Mitglied der sächsischen FDP



Stolz präsentiert Wolfram Kaukusch sein altes Parteibuch

Über 65 Jahre hält der Delitzscher den Liberalen inzwischen die Treue. Als Wolfram Kaukusch 1946 als 16-Jähriger in die LDP eintritt, geht er noch zur Oberschule. Das Ende des Zweiten Weltkriegs ist da gerade ein Jahr her. „Das waren andere Zeiten als heute“, erinnert sich Kaukusch. Die Jugend sei stärker politisch geprägt gewesen. „Nach dem Schrecken der Nazi-Zeit war unser Leitgedanke: Nie wieder darf es so etwas geben“, sagt er rückblickend. Deshalb will er damals mitarbeiten und sich politisch einbringen. SPD und KPD sind ihm zu ideologisch

Delitzsch stehen zu dieser Zeit Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung an. Die LDP holt vor Ort starke 37 Prozent der Stimmen.

1949 geht Kaukusch zum Studium nach Halle, wo er sich bei der Hochschulgruppe der Liberalen engagiert. Doch seiner Heimatstadt bleibt er immer verbunden. Er kehrt zurück nach Delitzsch, arbeitet in der Filmfabrik Wolfen und wird Leiter eines der Betriebe. „Ich hätte in der Fabrik eine steilere Karriere machen können, wenn ich in der SED gewesen wäre“, ist sich der studierte Chemi-

festgelegt und in der CDU versammelten seinerzeit fast ausschließlich Katholiken. Die Liberal Demokratische Partei (LDP) steht für Gedanken- und Redefreiheit und für unternehmerische Freiheit. Das gefällt Kaukusch. Er wird Mitglied und unterstützt den Aufbau der Ortsgruppe. In

ker heute sicher. Doch er bleibt in der LDP, ist zunächst im Kreisvorstand und später auch in der Stadtverordnetenversammlung aktiv. Er weiß, dass er die politische Linie in der DDR nicht grundsätzlich ändern kann. „Aber wenn es die bürgerlichen Blockparteien nicht gegeben hätte, wäre wohl kaum noch Privateigentum geblieben“, erklärt Kaukusch rückblickend. Und vor Ort lässt sich damals ab und zu wenigstens ein kleiner Erfolg erringen. Zum Beispiel als die SED das Denkmal des Liberalen Hermann Schulze-Delitzsch im Ort beseitigen will. Gemeinsam mit einigen Mitstreitern votiert der LDP-Abgeordnete für die Rettung und erreicht, dass das Denkmal an seinem alten Standort bleibt. Ein anderes Mal stimmt er in der Stadtverordnetenversammlung sogar gegen einen finanziellen Zuschuss für ein FDJ-Projekt – diesmal ohne Erfolg. „Aber es war ja schon eine Sensation in der DDR, wenn überhaupt einer dagegen stimmte“, betont Kaukusch.

Doch nicht immer verliefen politische Auseinandersetzungen so friedlich. Der heute 81-Jährige hat in der Nachkriegszeit auch die Macht der Staatsgewalt kennen gelernt. Er hat miterlebt, wie 1946 politische Weggefährten verhaftet wurden, weil sie Kontakte zu den Liberalen in Westberlin aufgenommen hatten. Und auch er selbst wurde zusammen mit anderen LDP-Mitgliedern vom politischen Gegner angeschwärzt. Nur die guten Kontakte seines damaligen Kreisvorsitzenden zur sowjetischen Kommandantur verhinderten weitere Konsequenzen.

Trotz allem hat der heute 81-Jährige sein Parteibuch nie zurückgegeben. „Ich habe mich immer dem Freiheitsgedanken verbunden gefühlt“, sagt er. Und seine Grundwerte sieht der Rentner auch heute noch in der FDP vertreten: „Ich habe das Gefühl, die jüngere Generation in der FDP macht das schon ganz gut.“



Gratulationskur: Sohn Thoralf Kaukusch, Ehefrau Edith Kaukusch, Holger Zastrow, Dr. Wolfram Kaukusch, Tobias Meier, Frank Hesse, Anne-Katrin Rothe

FDP HILFT

Radio „Schillerwelle“ erhält neue Technik
Neue Computer für Oschatzer Jugendweiheverein

Wiedersehen Ende September in der Friedrich-Schiller-Grundschule in Flöha. Der Freiburger FDP-Landtagsabgeordnete Benjamin Karabinski und FDP-Fraktionschef Holger

Zastrow waren nach Mittelsachsen gekommen, um ihr Versprechen einzulösen, die kleinen Radiomacher des Schüllerradios „Schillerwelle“ in

ihre Schule zu besuchen. Kennen gelernt hatten sich die Politiker und der Radionachwuchs im vergangenen Jahr im Rahmen einer Exkursion in den Dresdner Landtag. Und: neue Technik – darunter CD-Player, Mikrofone, Verstärker, Plattenspieler und Sprechgarnituren – ist für die Vervollständigung und Modernisierung des Studios der jungen Radiomacher an der Flöhaer Grundschule gedacht.

lern, Lehrern, Eltern und auch außerhalb der Schule in der Stadt Flöha und Umgebung erworben. Beim Schüllerradiowettbewerb sind schon mehrere Auszeichnungen errungen worden.



Birgit Röpke, André Quaiser, Holger Zastrow, Benjamin Karabinski (v.l.n.r.) im „Schillerwelle“-Studio

Zastrow waren nach Mittelsachsen gekommen, um ihr Versprechen einzulösen, die kleinen Radiomacher des Schüllerradios „Schillerwelle“ in

Zastrow und Karabinski waren nicht mit leeren Händen gekommen, sondern hatten Sachspenden im Wert von über 2.000 Euro im Gepäck. Die

Mit dieser Spende fördert der Verein der 14 liberalen Landtagsabgeordneten bewusst eine Initiative, deren Arbeit zu großen Teilen durch ehrenamtliches Engagement ermöglicht wird. Die Kinder können hier einer sinnvollen und interessanten Freizeitbeschäftigung nachgehen, die darüber hinaus vielleicht schon erste Anreize für die spätere berufliche Entwicklung bietet.

Dabei hat sich das Schüllerradio einen hervorragenden Ruf bei Schül-

Auch der Oschatzer Jugendweiheverein konnte sich im September über eine Spende von FDP hilft freuen. FDP-Landtagsabgeordnete Anja Jonas übergab zwei neue Computersysteme, die künftig die Erledigung notwendiger Verwaltungsarbeiten erleichtern und den mit diesen Tätigkeiten verbundenen Zeitaufwand verkürzen. Stetig steigende Teilnehmerzahlen bei den Veranstaltungen zur Jugendweihevorbereitung belegen das eindrucksvoll. FDP hilft möchte mit der Sachspende diese Entwicklung fördern.



Echt gefälscht!

Ausstellung macht auf Milliarden Schäden aufmerksam

HOLGER KRAHMER | MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Durch Fälschungen mit Textilien erleidet die sächsische Textilindustrie jährlich Umsatzverluste von bis zu 5 Millionen Euro, was allein in Sachsen in den letzten zehn Jahren 1.200 Arbeitsplätze gekostet hat. Auf Bundesebene ist die deutsche Wirtschaft sogar mit Verlusten bis zu 50 Milliarden Euro betroffen, was jährlich 100.000 Arbeitsplätze zerstört. Es wird höchste Zeit, dass überall in der EU konsequent gegen Fälschungen und Nachahmungen vorgegangen wird. Aus diesem Grund wurde am 26. Oktober 2010 im Europäischen Parlament in Brüssel gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsminister der Justiz und für Europa Dr. Jürgen Martens und dem Europaabgeordneten Holger Kraher die sächsische Wander-Ausstellung 'Echt gefälscht' feierlich und mit großem Besucherandrang eröffnet. Das Konzept der Ausstellung ist vom Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti) verfasst worden und hat in Deutschland schon mehr als 17.000 Besucher angezogen.

Markenhersteller versuchen mit ihren Produkten den Nerv der Zeit zu treffen. Das richtige Produkt zum best-

möglichen Zeitpunkt auf den Markt zu bringen, ist für die Unternehmen von existenzieller Bedeutung. Man muss die Bedürfnisse des Kunden erkennen und ihn mit dem Produkt zufriedenstellen. 'Trendy' zu sein, ist in der heutigen Zeit ein wichtiger Bestandteil, um sich auf dem Markt überhaupt behaupten zu können. Es kostet den Herstellern viel Energie und Geld. Ein Kopieren dieser Produkte birgt hingegen kaum Risiken, spart enorm Energie und vor allem Kosten.

Die Wander-Ausstellung 'Echt gefälscht', die der Europaabgeordnete Holger Kraher für eine Woche ins Europäische Parlament geholt hat, machte seines Erachtens auf eine einzigartige Weise erlebbar, was Produktfälschungen für Unternehmen und Verbraucher bedeuten. „Denn Produktpiraterie ist ein grenzüberschreitendes Problem“, stellt der Europaabgeordnete fest. Allein der geschätzte weltweite Schaden durch Software-Piraterie betrug im Jahr 2009 mehr als 51 Milliarden US-Dollar. An Praxisbeispielen, wie an Schuhen und T-Shirts, konnten die Ausstellungsbesucher eigenhändig untersuchen, ob



WWW.HOLGER KRAHER.DE

es sich um gefälschte oder echte Produkte handelt. Nicht immer war eine Fälschung auf den ersten Blick erkennbar und erforderte höchste Aufmerksamkeit.

Es werden wirksame Maßnahmen auf EU-Ebene gegen Produktpiraterie gefordert. „Es wird höchste Zeit, dass endlich überall in der Europäischen Union konsequent gegen Fälschungen und Nachahmungen vorgegangen wird“, so Staatsminister Martens. Der Vorschlag für eine entsprechende EU-Regelung macht seit dem Jahr 2006 keine Fortschritte. Daher ist die EU-Kommission hier dringend aufgerufen, eine moderne Beratungsgrundlage vorzulegen, um eine Geltung gleich hoher Standards bei der Bekämpfung von Produktpiraterie zu erzielen. Gerade für Sachsen mit seinem hohen Innovationspotenzial wäre dieser EU-weite Schutz unverzichtbar.

HOLGER KRAHMER || MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS
EUROPÄISCHES PARLAMENT | BÂTIMENT ALTIERO SPINELLI 10G158
60, RUE WIERZT | BE-1047 BRÜSSEL | TELEFON +32 2 28-45344
FAX +32 2 28-49344 | HOLGER.KRAHMER@EUROPARL.EUROPA.EU

ERÖFFNUNGSEMPFANG DER WANDERAUSSTELLUNG IN BRÜSSEL



Von links oben nach recht unten:

Bild 1+2: Echt oder gefälscht? Staatsminister Dr. Jürgen Martens, Hauptgeschäftsführer des vti Bertram Höfer und Europaabgordneter Holger Kraher untersuchen an Praxisbeispielen

Bild 3: Staatsminister Dr. Jürgen Martens heißt die Besucher willkommen

Bild 4: „Produktpiraterie ist ein grenzüberschreitendes Problem“, so Holger Kraher MdEP

Bild 5: Besucher zeigen großes Interesse an der Bekämpfung von Produktpiraterie

KURZNACHRICHTEN

Christoph Waitz in Medienrat gewählt

Der Medienexperte Christoph Waitz ist vom Sächsischen Landtag als Sachverständiger des 4. Medienrates der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) gewählt worden. Damit gehört dem Gremium zum ersten Mal ein Vertreter der FDP an. Bisher wurde der Medienrat von CDU, SPD und Linken dominiert. Der 50-jährige Waitz gehörte von 2005 bis 2009 dem Deutschen Bundestag an und war medienpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion. Er ist seit 1994 geschäftsführender Gesellschafter der Waitz & Richter GmbH in Zwenkau.



Christoph Waitz

Martin Treeck neuer Kreisvorsitzender

Die Vogtland-Liberalen haben den Rechtsanwalt Martin Treeck zum neuen Kreisvorsitzenden gewählt. Bei einem Parteitag am 15. November im Plauener Dormero-Hotel stimmten 94,34 Prozent der Anwesenden für Treeck. Bundestagsabgeordnete Joachim Günther, der den Kreisverband während der letzten 15 Jahre führte, hatte nicht wieder für den Vorsitz kandidiert, ist nun aber Ehrenvorsitzender. Als Treecks Stellvertreter fungieren Helga Löffler, André Ludwig, Achim Schulz und Veit Bursian. Schatzmeister ist André Bindl. Beisitzer sind Dr. Hans-Jürgen Schuster MdL, Eckart George, Sven Gerbeth, Lothar Wolf, Sandro Bauroth, Silke Hüttenrauch, Werner Pilz, Karl Ott, Manfred Meixner, Ruth Meyer, Eckardt Scharf und Hans-Joachim Graap. Die JuliA vertritt weiterhin Lydia Axtmann.



Martin Treeck

Investieren, aber ohne neue Schulden

Doppelhaushalt steht / CDU/FDP-Koalition bessert Regierungsentwurf nach

Union und FDP haben in den Haushaltsverhandlungen hart aber fair miteinander gerungen. Am Ende steht ein schuldenfreier Doppelhaushalt für die Jahre 2011/12. Vor allem im Bildungsbereich, bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bei der Mittelstandsförderung haben die Fraktionen im Vergleich zum Regierungsentwurf nachgebessert. Die Änderungen tragen eine deutlich liberale Handschrift.

Die generellen Kürzungen bei freien Schulen, die im Entwurf der Staatsregierung enthalten waren, werden nicht umgesetzt. Der derzeitige Fördersatz von 90 Prozent wird für bestehende freie Schulen erhalten bleiben. Neugegründete freie Schulen werden diesen Fördersatz aller-

dings nur erhalten, wenn sie die für öffentliche Schulen geltenden Mindestschülerzahlen erbringen.

Projekte für flexible Öffnungszeiten bei Kindertageseinrichtungen erhalten jährlich 950.000 Euro mehr, Musikschulen bekommen pro Jahr 1,3 Millionen Euro mehr und die Ausbildungskapazität im Lehrerbereich wird vorübergehend erhöht. Außerdem fließen jährlich fünf Millionen Euro in den „Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen“. Und die Jugendarbeit im ländlichen Raum wird mit zusätzlich 500.000 Euro jährlich gestärkt.

Die geplanten Mittelkürzungen bei den Volkshochschulen, bei der Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe wird es nicht geben. Die AIDS-

Beratungsstellen in Sachsen erhalten künftig sogar mehr Geld. Auch die Belastung der Kulturräume wird zum größten Teil zurückgenommen. Die Landes Bühnen Sachsen bleiben erhalten, aber die Stadt Radebeul wird dazu verpflichtet, sich an den Kosten angemessen zu beteiligen.

Union und FDP haben Prioritäten gesetzt. Nicht alle öffentlich lautstark kritisierten Kürzungen wurden zurückgenommen. Denn alles wieder in Frage zu stellen, würde nur dazu führen, dass der Freistaat wegen der zurückgehenden Transfergelder in zwei Jahren wieder an derselben Stelle steht. Deshalb sollen auch die rund 476 Millionen Euro Steuermehreinnahmen in den nächsten beiden Jahren nicht für

laufende Ausgaben konsumiert, sondern investiert werden.

Etwa die Hälfte der Summe fließt in die Beseitigung von Hochwasserschäden. Der Freistaat stellt insgesamt 69 Millionen Euro für eine bessere Ausstattung der Polizei, Investitionen im Öffentlichen Personennahverkehr und für den Straßenbau bereit. Städte und Gemeinden erhalten 142 Millionen Euro. Diese Gelder dürfen nur für Investitionen in Schulen, Kitas, Straßen, Brücken oder Krankenhäuser verwendet werden. Sachsen behält damit auch in den kommenden Jahren eine deutschlandweit einmalig hohe Investitionsquote. Und das sichert nicht zuletzt Aufträge im Handwerk und Arbeitsplätze in sächsischen Unternehmen.

LANDTAG

Diäten werden gerechter und transparenter

Entwicklung an objektive und nachvollziehbare Erfolgskriterien gekoppelt

Jahrelang gab es bei der Entwicklung der Abgeordnetendiäten in Sachsen nur eine Richtung: steil nach oben. Die jeweilige Mehrheit im Landtag erhöhte sich die Diäten nach Gutdünken mehr und mehr. Nicht nur in der Öffentlichkeit stieß dies immer wieder auf heftige Kritik – auch die FDP beklagte die intransparente Aufwärtsspirale immer wieder, konnte ihre Vorstellungen aus der Opposition heraus aber nicht einbringen.

Die zuletzt noch unter Schwarz-Rot beschlossene Koppelung der Diäten an Richter-Gehälter hätte beispielsweise noch in diesem Jahr ein monatliches Plus von 414 Euro auf 5.249 Euro bedeutet. Das wird

es nun aber nicht geben: Als einen Solidarbeitrag in schwierigen Zeiten wird auf dieses satte Erhöhung verzichtet.

Aber das jetzt zwischen CDU und FDP im Landtag ausgehandelte Diäten-Modell ist viel mehr als nur ein einmaliger Verzicht oder ein weiteres hastig zusammengebasteltes Konstrukt für ein paar Jahre: Schwarz-Gelb schafft einen grundlegenden, weit über die Legislaturperiode hinausblickenden Systemwechsel hin zu einer gerechten und transparenten Festsetzung der Diäten.

Das Einkommen der Volksvertreter soll künftig an objektive, für jedermann nachvollziehbare ge-

sellschaftliche und wirtschaftliche Erfolgskriterien gekoppelt werden. Nicht mehr die Gehälter des öffentlichen Dienstes bestimmen künftig die Steigerung der Diäten, sondern die Entwicklung der Löhne und Gehälter aller Branchen, des Bruttoinlandsprodukts sowie des Rentenwertes Ost und des Arbeitslosengeldes II.

Wenn es den Sachsen besser geht, profitieren also auch die Abgeordneten. Wenn aber – wie in der jüngsten Wirtschaftskrise – der Aufschwung gebremst ist, kann das sogar Diätenkürzungen bedeuten: Die wirtschaftliche Entwicklung von 2008 auf 2009 auf die Jetzt-Zeit projiziert, würde dies beispielsweise ein

monatliches Diäten-Minus von 22 Euro bedeuten. Nach den derzeit vorliegenden wirtschaftlichen Rahmendaten ist aktuell eine nächste Diätenerhöhung von etwa 95 Euro zu erwarten. Zur Erinnerung: Nach bisherigem CDU/SPD-Modell wären es automatisch 414 Euro gewesen.

Zudem werden Leistungskriterien bei den Diäten verschärft: Abzüge für die Abwesenheit von Abgeordneten oder Fernbleiben von Abstimmungen werden erhöht. Wer sich beispielsweise an einem Plenartag ohne gültige Beurlaubung nicht in die Anwesenheitsliste einträgt, verliert 95 Euro (bisher: 61,36 Euro). Wer eine Wahl verpasst, verliert 30 Euro (bisher: 20,45 Euro).

TAG DER OFFENEN TÜR

Rekordansturm im Landtag

FDP-Fraktion präsentiert sich zum Tag der offenen Tür

Rekord zum traditionellen Tag der offenen Tür am Nationalfeiertag im Sächsischen Landtag. 12.000 Sachsen und ihre Gäste nutzten die Möglichkeit, um sich über die Arbeit des Parlamentes zu informieren. Traditionell am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, steht der Landtag interessierten Bürgern offen. Auch die FDP-Fraktion war wieder präsent: Fraktionschef Holger Zastrow, seine Abgeordnetenkollegen sowie die Mitarbeiter der

Fraktion standen den Bürgern Rede und Antwort. Bestimmende Themen waren beispielsweise die Vorhaben im Zusammenhang mit dem Haushaltsentwurf, die vereinbarte Neuregelung der Ladenöffnungszeiten, oder auch die Entbürokratisierung von Baumfällungen und die angelegene Oberschulreform, die unsere Mittelschulen weiterentwickelt. Eine umfangreiche Fotodokumentation finden Sie unter www.flickr.com/photos/fdpfraktionsachsen



Kristin Schütz im Gespräch mit interessierten Bürgern

BILANZ

Aufregender Start als Abgeordneter

Rückblick auf das erste Jahr im Parlament



Reiner Deutschmann

Nach einem Jahr im Deutschen Bundestag ist es immer noch eine große Ehre und spannende Aufgabe, dem höchsten Entscheidungsgremium unseres Landes anzugehören. Enorm überrascht hat mich vor allem die herzliche Aufnahme als „Neuer“ in die Fraktion und das gute Arbeitsklima.

Mein Themenspektrum als kulturpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion umfasst dabei die Kultur- und Kreativwirtschaft, den Kulturhaushalt, die UNESCO-Welterbestätten, Kulturtourismus

und alle vom Bund geförderte Museen, aber auch die Künstlersozialkasse. Zudem kümmere ich mich um Stasi-Aufarbeitung. Hier sind wir mit der Forderung nach einer umfassenden Aufarbeitung der Stasi-Verstrickungen von Bundestagsabgeordneten in der Zeit vor 1990 ein großes Stück weiter. Teil der Novellierung des Stasi-Unterlagengesetzes ist zudem die Verlängerung bis mindestens 2019.

Ich bin froh, dass wir nach dem anfänglichen Stotterstart endlich Tritt gefasst haben, denn wir brauchen den Politikwandel im Land. Mein ganz persönliches Ziel ist es, den Kulturbegriff als Staatsziel im Grundgesetz zu verankern.



Carsten Biesok

Für mich war es eine große Ehre und Freude, als ich vor einem Jahr das erste Mal im Plenarsaal saß. Diese Gefühle sind geblieben. Bei allen Meinungsunterschieden verbindet die Partei Grundwerte von Freiheit, Verantwortung und zum Verhältnis zwischen Bürger und Staat. Im Parlament ist das anders. Auch der Koalitionspartner teilt unsere Werte nicht. Man muss ihm hart abrufen, die Polizei nicht mit grenzlosen Abhör-, Erfassungs- und Überwachungskompetenzen auszustatten. Oder dass ein zusätzlicher regional

begrenzter verkaufsoffener Sonntag im wahrsten Sinne des Wortes eine Glaubensfrage ist, überrascht mich noch immer. Hier unsere liberalen Werte durchzusetzen, ist für mich eine Herausforderung und eine Verpflichtung gegenüber der Partei, die mich nominiert hat. Wir wollten keine Berufspolitiker werden, sondern Politiker mit Beruf. Daran halte ich mich, auch wenn das nicht einfach ist. Gerade bei den Diskussionen um das neue Abgeordnetengesetz habe ich gemerkt, wie wichtig diese Verankerung im realen Leben ist. Ich habe Abgeordnete anderer Fraktionen kennen gelernt, deren wichtigste Aufgabe ist, sich den eigenen Lebensabend auskömmlich zu gestalten. So dürfen wir nie werden.

PROGRAMMDEBATTE

Freiheitskongress in Berlin

Ein Rückblick von André Pochanke

Am 2. Oktober fand in Berlin der „Freiheitskongress“ der FDP statt. Auf ihm diskutierten Liberale aller Ebenen und Regionen über Visionen für ein freiheitliches Deutschland 2030. Es war gleichzeitig die Auftaktveranstaltung für ein neues Grundsatzprogramm der FDP. Denn 13 Jahre nach den legendären „Wiesbadener Grundätzen“ hat sich vieles verändert, auf das wir mit ganz neuen Ideen reagieren wollen. Daher soll das neue Leitbild auch nicht von einem engen Zirkel entwickelt werden, sondern von den Ideen und Erfahrungen der gesamten liberalen Gesellschaft profitieren. Folglich waren auf dem Kongress neben dem Spitzenpersonal der FDP zahlreiche kluge Köpfe aus dem öffentlichen Leben an der Debatte beteiligt. Für den Kreisverband Görlitz reis-

ten Mathias Grundmann, Dr. Arndt Müller und der Kreisvorsitzende André Pochanke nach Berlin. Wir sammelten viele Eindrücke von der Vielschichtigkeit und Vitalität des liberalen Gedankenguts. Es ist schon etwas Besonderes, beispielsweise bei einer Debatte über Privatsphäre im Internet auf Gerhart Baum und Burkhard Hirsch zu treffen. Wir nutzen die vielen gebotenen Möglichkeiten rege, uns an der Diskussion zu beteiligen.

Der Kongress in Berlin ist aber nur der Auftakt. Durch zahlreiche Regionalkonferenzen und Arbeitskreise auf lokaler Ebene soll das Wissen aller Mitglieder der FDP einfließen. Auch im KV Görlitz werden wir die Entwicklung der neuen Liberalen Leitlinien aktiv begleiten. Wir er-



Guido Westerwelle bei seinem Redebeitrag

muntern alle Liberalen vor Ort, sich lebendig in die Diskussion einzubringen. Besuchen Sie unsere regionalen Veranstaltungen, organisieren Sie selbst Arbeitszirkel, bringen Sie sich

im Internet ein. Das Ergebnis kann ein Programm sein, dass aus der Mitte der FDP kommt, eben unser Programm. Mehr gibt's auch unter www.chancen-fuer-morgen.de

KURZNACHRICHTEN

Andrea Verstejl neue Verfassungsrichterin

Der Landtag hat die Rechtsanwältin Andrea Verstejl (57) zur Richterin am Sächsischen Verfassungsgericht gewählt. Sie ist Spezialistin für Verwaltungsrecht, arbeitet in einer Kanzlei und ist Honorarprofessorin an der Universität Hannover. Damit bekleidet dieses hohe Amt erstmals ein Mitglied der FDP. Frau Verstejl ist derzeit Mitglied im FDP-Landesverband Berlin, wechselt aber nach eigenem Bekunden demnächst in den Landesverband Sachsen.



Andrea Verstejl

Büroeröffnung in Zwickau

In der Innenstadt von Zwickau wird am 10. Dezember die neue Anlaufstelle der Zwickauer Liberalen eröffnet. Mit Unterstützung von Justizminister Dr. Jürgen Martens und dem Landtagsabgeordneten Nico Tippelt sowie dem Bundestagsabgeordneten Joachim Günther wird der Kreisverband nach längerer Suche das neue Domizil in der Moritzstraße 28 beziehen. An der Eröffnung wird auch FDP-Generalsekretär Torsten Herbst teilnehmen. Kontakt: Moritzstraße 28, 08056 Zwickau, Tel. 0375/216357, Fax 0375/2705843, E-Mail: info@fdp-zwickau.de, Web: www.fdp-zwickau.de

„Wie Sachsen erwachsen wurde“

Der sächsische Europaabgeordnete Holger Kraemer ist Herausgeber des Buches „Wie Sachsen erwachsen wurde“. Es handelt sich dabei um den zweiten Teil einer Triologie von Ewald Oetzel, die mit dem ersten Band „Wie Sachsen Sachsen wurde“ (2009) begann. Im aktuellen Buch geht es um die Fortsetzung der Geschichte Sachsens: Welchen Einfluss hatten Luther, Melancthon, Agricola oder Ries auf das Erwachsenwerden Sachsens? Warum wurden nicht Wittenberg, Torgau oder Weimar Sachsens Residenzstadt, sondern Dresden? Kostenlose Herausgeber-Exemplare können im Kraemerladen (Tel.0351/2535580) bestellt werden.

Wilhelm-Külz-Stiftung

Das liberale Bildungswerk Sachsens



Wir wünschen Ihnen einen informativen und freiheitlichen Winter!

Henryk M. Broder, Joachim Gauck, Bundeswehrgeneral und Afghanistan-Kommandeur Jörg Vollmer, Olaf Kellerhoff aus dem Friedrich-Naumann-Büro in Pakistan, Oberstaatsanwalt Dr. Hans-Jürgen Grasemann, Hellmut Königshaus, Tom Steinborn-

Henke – dies ist nur ein Teil der Personen, die in diesem Jahr als Referenten zu Gast bei Veranstaltungen der Wilhelm-Külz-Stiftung gewesen sind. Im kommenden Jahr möchten wir Ihnen erneut ein hochkarätiges Programmangebot bieten. Wenn Sie sich für das Veranstaltungsangebot interessieren, senden Sie uns bitte die in der LiSa beigelegte Antwortkarte

per Post, Fax oder eMail zurück. Darauf können Sie auch Ihre Themenschwerpunkte ankreuzen. Sie erhalten daraufhin zu Beginn des neuen Jahres den Veranstaltungsplan für das 1. Halbjahr 2011. Wir würden uns freuen, Sie bei einer unserer zahlreichen Veranstaltungen im nächsten Jahr begrüßen zu dürfen. Bis dahin wünschen wir Ihnen ein fröhliches und munteres

Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

KONTAKT
Wilhelm-Külz-Stiftung Sachsen
Radeberger Str. 51
01099 Dresden
Tel.: (0351)65576520
Fax: (0351)65576522
eMail: info@wks-sachsen.de

KURZNACHRICHTEN

Start ins neue Jahr
mit Dreikönig

Traditionell starten die Liberalen in Sachsen mit regionalen Dreikönigstreffen ins neue Jahr. Am 6. Januar 2011 finden das mittlerweile 20. Dreikönigstreffen der Mittelsachsen in Döbeln und das 15. Dreikönigstreffen der Erzgebirgsliberalen in Aue statt. Am 8. Januar läuten die Liberalen in der Oberlausitz das neue politische Jahr ein. Der Landes- und Fraktionsvorsitzende Holger Zastrow wird jeweils zu Gast sein. Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen unter www.fdp-sachsen.de

Liberaler Weihnacht
in Seiffen

Die FDP Erzgebirge lädt zur diesjährigen Liberalen Weihnacht am 11. Dezember herzlich nach Seiffen ein. Es ist mittlerweile schon seit 19 Jahren Tradition, dass sich die sächsischen Liberalen vor Weihnachten im verschneiten Erzgebirge treffen, um das politische Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen und sich auf Weihnachten einzustimmen. Zwischen 15.30 und 17.00 Uhr ist die Große Bergparade mit Lebendigem Spielzeug zu bestaunen, ab 19 Uhr findet die Liberaler Weihnacht im Landhotel „Zu Heidelberg“ statt. Anmeldungen im FDP-Erzgebirgsbüro unter Tel. 037360/793 72 oder per E-Mail info@fdp-erz.de. www.fdp-erz.de

TERMINE (AUSWAHL)

- 11.12.**
Liberaler Weihnacht in Seiffen
- 03.01.**
Neujahrsempfang der FDP Dresden
- 06.01.**
20. Dreikönigstreffen der FDP in Döbeln
15. Dreikönigstreffen der FDP in Aue
- 08.01.**
5. Oberlausitzer Dreikönigstreffen in Bautzen
- 20.01.**
Neumitgliederabend der FDP Sachsen in Dresden
- 25.-27.01.**
Winterklausur der FDP-Landtagsfraktion in Bad Brambach
- 31.01.**
Neujahrstreffen der Liberalen Biker in Dresden
- 05.03.**
5. Skicup in Holzgau
- 09.03.**
Politischer Aschermittwoch in Plauen
- 16.04.**
36. Landesparteitag der FDP Sachsen in Plauen

5. Liberaler Erzgebirgs-Ski-Cup in Holzgau

Gemeinsames sportliches Vergnügen wirft seine Schatten voraus

Liberaler Wintersportvergnügen für die ganze Familie: Die FDP Sachsen lädt am 5. März 2011 zum fünften Mal nach Holzgau (bei Rechenberg-Bienenmühle) zum Erzgebirgs-Ski-Cup ein. Los geht's bereits am Freitagabend mit einem Nachtskillauf und einem Hüttenabend mit Live-Musik. Der Sonnabend steht ganz im Zeichen des Wetteiferns auf Skiern und Snowboard. Geschicklichkeit und Teamgeist sind bei zahlreichen Mannschaftswettbewerben sowie im Schneeskulpturbau gefragt. Außerdem stehen Skilanglauf, Ski-Kurse und Motorschlittenfahrten als Optionen auf dem Programm. Bei einer zünftigen Après Ski Party in „Willy's Scheune“ wird das winterliche Treiben am Samstagabend ausklingen. Anmeldungen für den 5. Liberalen Erzgebirgs-Ski-Cup nimmt die Landesgeschäftsstelle der FDP Sachsen ab sofort entgegen. Anmeldeformular/Kosten unter www.fdp-sachsen.de / Rubrik Termine



Mit einem **großen Dankeschön** für die Treue zu unserer Partei und den **besten Wünschen für Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen** gratuliert der FDP-Landesvorstand!

GEBURTSTAGSJUBILÄEN

70 Jahre: Karl Sladeczek, 03.12. + Manfred Meixner, 11.12. + Hans-Dankmar Hartick, 17.12. + Wolfgang Henke, 21.12. + Dr. med. Peter Wirth, 28.12. + MR Dr. Jürgen Dähnert, 31.12. + Dr. Christine Buchheim, 31.12.

PARTEIJUBILÄEN

25 Jahre: Antje Hildebrandt, 01.12. + Ludwig Wurm, 06.12. + Klaus-Dieter Kresse, 16.12. + Erhard Heide, 17.12. + Cornelius Janßen, 19.12. + Reinhard Hoffmann, 30.12. +
40 Jahre: Dr. Günter Hielscher, 01.12. + Siegfried Moschke, 02.12. + Gerhard Meinecke, 20.12. + Manfred Meixner, 28.12. +
65 Jahre: Gottfried Richter, 09.12. + Eugen Salzburg, 17.12.

GEDENKEN

Wir gedenken der Mitglieder der FDP Sachsen, die in diesem Jahr verstorben sind.
Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Joachim Hoy	Kreisverband Erzgebirge	geboren 1947, Mitglied seit 2008
Gerhard Tronicke	Kreisverband Dresden	geboren 1931, Mitglied seit 1990
Frank Eckhardt	Kreisverband Mittelsachsen	geboren 1980, Mitglied seit 2009
Horst Oehme	Kreisverband Mittelsachsen	geboren 1927, Mitglied seit 1948
Gerhard Benad	Kreisverband Bautzen	geboren 1925, Mitglied seit 1947
Helmut Jacobi	Kreisverband Mittelsachsen	geboren 1925, Mitglied seit 1950
Werner Tannenhauer	Kreisverband Mittelsachsen	geboren 1926, Mitglied seit 1946
Dr. Hans-Hendrik Wurlitzer	Kreisverband Vogtland	geboren 1952, Mitglied seit 1987
Helmut Michael	Kreisverband Meißen	geboren 1922, Mitglied seit 1946
Werner Appelt	Kreisverband Dresden	geboren 1934, Mitglied seit 1973
Werner Simon	Kreisverband Chemnitz	geboren 1927, Mitglied seit 1946
Harald Witzig	Kreisverband Vogtland	geboren 1933, Mitglied seit 1973
Dr. Axel Schildbach	Kreisverband Bautzen	geboren 1933, Mitglied seit 1974
Manfred Anger	Kreisverband Zwickau	geboren 1938, Mitglied seit 1966

Die FDP Sachsen bedankt sich bei allen Parteifreunden und ihren Angehörigen für die Zusammenarbeit und großartige Unterstützung im Jahr 2010 und wünscht ein **besinnliches Weihnachtsfest** und einen **guten Rutsch ins neue Jahr.**